

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heben, fraglos von einer Steigerung unseres Einflusses auf den König begleitet sein. Im gegebenen Augenblick steht König Ferdinand gerade auf dem Scheidewege zwischen uns und Österreich; da er sich eher uns nähert, so könnte ein ihm persönlich erwiesener Dienst einen weiteren Schritt zu unseren Gunsten bedeuten.

Darum trete ich für die Erfüllung des Wunsches Seiner Majestät ein. Jedoch muß das Darlehen, wenn man bei uns darauf eingeht, meines Erachtens unbedingt, wie schon erwähnt, ohne jegliches Feilschen, weder auf politischem noch auf finanziellem Gebiet gewährt werden, und zwar in der gewünschten Höhe, zu den angebotenen Bedingungen, schnell, gänzlich konfidentiell und liebenswürdig, d. h. so wie es unter „Gentlemen“ üblich ist. Hierdurch werden wir den König Ferdinand in seinen eigenen Augen heben und solche moralische Dienste werden häufig noch höher bewertet als materielle.

In jedem Fall aber, d. h. ob wir auf diese Kombination eingehen oder nicht, ist es unbedingt erforderlich, daß vor der Allerhöchsten Genehmigung niemand etwas von alledem erfährt, außer Ihnen, dem Staatssekretär Kokowzew, mir und im äußersten Fall noch drei, vier völlig vertrauenswürdigen Personen.

In Erwartung einer möglichst baldigen und geneigten Ansicht über den Gegenstand dieses Briefes bitte ich Sie, den Ausdruck meiner Hochachtung und aufrichtigen Ergebenheit entgegennehmen zu wollen.

gez. Nekljudow.

Nr. 55o.

Der russische Gesandte Nekljudow, Sofia,  
an den stellvertretenden russischen Außenminister

vom 29. November  
12. Dezember 1911.

Nr. 98.

König Ferdinand hat bis gestern Geschoff nichts über seine Unterredungen in Wien gesagt. Dagegen sagte er Daneff, daß er mit dem „alten und kranken“ Kaiser über Politik nicht gesprochen habe. Mit Aehrenthal hat er lange gesprochen, wobei dieser die Absichten Bulgariens zu erfahren suchte und dem König erklärt haben soll, im Prinzip und unter gewissen Bedingungen würde Österreich nichts einwenden, wenn Bulgarien seine Grenzen in der Richtung nach Mazedonien hin erweitern würde. Der König hat hierauf ausweichend geantwortet. Er hat bemerkt, daß Aehrenthal und die Wiener politischen Kreise äußerst beunruhigt und unsicher sind. König Ferdinand hat in den letzten Monaten

1) Krassny Archiv Tom IX S. 12.